



## EDITORIAL

Ohne Übertreibung muss dem Oberbürgermeister nebst #staDDrat bescheinigt werden:

Dresden erlebt derzeit kommunalpolitische Chaostage. Die aktuelle Riege der Beigeordnet:innen ist auf jene zwei geschrumpft, deren Arbeitsplatz mindestens noch bis 2027 gesichert ist. Die anderen warten darauf, dass der Daumen des „Dirktators“ nach oben zeigt. Ob sich daran im November 2022 etwas ändern wird, darf bezweifelt werden. Trotz gigantischer Herausforderungen, die Stadt wird - leider mehr schlecht als recht - von einem Oberbürgermeister Hilbert regiert, der mit dem Feuer spielt. Längst ist es kein Geheimnis, dass er die ungeliebten Fraktionen der linken Seite des Stadtrates mit einer möglichen Mehrheitsbildung unter Zuhilfenahme von Freien Wählern und AfD erpresst. Wir fragen uns, warum dagegen auch national die Proteste angesichts offenkundiger Thüringer Verhältnisse auf stumm geschaltet sind? Allerdings bleibt auch festzustellen: Dirk Hilbert kann es sich erlauben, da es ihm die großen Fraktionen im Stadtrat gestatten, weil sie offenkundig nur mit der Sicherung ihrer jeweils eignen personellen Interessen beschäftigt sind.

Dabei schreien die Herausforderungen angesichts notwendiger Beschlüsse zum Doppelhaushalt und der multiplen Krisen nach Handlungsfähigkeit.

Jüngst meldete sich bei uns ein „besorgter Bürger“ mit der Botschaft: „Gut, dass es die DISSIDENTEN gibt“. Dem haben wir nichts hinzuzufügen.

Die Redaktion

Link zum Sonderpodcast:  
[diss.news/podcastwahlen](https://diss.news/podcastwahlen)



## DIE DVB IN DER KRISE

Johannes Lichdi zur Finanzierung und Ausbau des Dresdner Nahverkehrs

Den Dresdner Verkehrsbetrieben geht es schlecht! Ihr Anteil an allen zurückgelegten Wegen stagniert seit Jahren bei 20%. Der Bau der Stadtbahn 2020 (!) ist überfällig. In der Regel ist man in und nach Dresden mit dem Auto schneller. Die Mobilitätswende hat so keine Chance. Könnten die DVB die Durchschnittsgeschwindigkeit der Straßenbahn nur um 1,4 km/h erhöhen, würden jährlich 8 Züge und 2,4 Mio € eingespart (Bus: 1,5 Mio €). Jetzt explodiert auch noch das Defizit auf 95 Mio € im Jahr! OB Hilbert plant, dieses Defizit mit jährlich 55 Mio € aus den Gewinnen der Sachsenenergie sowie saftigen Tarifierhöhungen um jährlich 40 Mio € in 2027 zu decken. Schon 2023 ist eine Erhöhung um 8% und 2024 um 7% geplant. Der Rest ist im Haushalt veranschlagt. Ein Teil dieser Haushaltsmittel soll jetzt mit erhöhten Parkgebühren eingenommen werden. Die Alternative wären Leistungskürzungen.

### Ausweitung der Bewohnerparkzonen

Auf Grundlage eines Gutachtens von Probst & Consorten Marketing Beratung hat die Verwaltung nun die Vorlage V1883/22 zu Parkgebühren in den Stadtrat eingebracht, um schon 2023 5,6 Mio mehr und 2027 16,3 Mio € mehr einzunehmen. Parkplätze werden in Bewohnerparkzonen mit erhöhtem Parkdruck kostenpflichtig für Anwohnerinnen reserviert. Sie sollen ausgeweitet und die Gebühren für einen Parkausweis erhöht werden. Denn der Bundestag hat 2020 die gesetzliche Begrenzung der Gebühren von bisher 30 € (!) im Jahr aufgehoben. Sachsen hat die Kommunen im April 2022 ermächtigt, Gebühren festzusetzen, die auch die Kosten des in Anspruch genommenen öffentlichen Raums berücksichtigen.

### Erhöhung der Parkgebühren

Obwohl der Gutachter 180 € vorschlägt, sieht die Vorlage nur 120 € als Grundgebühr im Jahr vor. Dieser Betrag soll sich bei Autos über 4 m Länge auf 180 € erhöhen. Zudem sollen soziale Kriterien berücksichtigt werden. Welche das sind, sagt die Vorlage nicht. 2027 sollen 9 Mio € mehr eingenommen werden. Die Gebühren bleiben aber erheblich unter den Kosten für die Anmietung eines Parkplatzes und massiv unter den tatsächlichen Kosten des öffentlichen Raums! Wir Dissidenten haben dazu Berechnungen vorgelegt (A0313/22): Legt man den jeweiligen Bodenwert des Parkplatzes zu Grunde, müsste eine Parkbucht von 12 qm zwischen 270 und 820 € kosten. Die Stadt verschenkt hier also überschlägig 10 bis 30 Mio €. Auch die Gebühren der für alle zur Verfügung stehenden Parkplätze sollen um durchschnittlich 25% angehoben werden. In der Innenstadt würde der Preis wie in Leipzig auf 3 € pro Stunde steigen. So sollen jährlich 4 Mio € eingenommen werden. Schließlich sollen mit 20 zusätzlichen Stellen für die Verkehrsüberwachung 3,5 Mio € mehr eingenommen werden.

### Verteilungsgerecht?

Betrachtet man die Beiträge zur Deckung des Defizits werden die Autofahrer gegenüber den Kundinnen und Kunden des ÖV weiter bevorzugt. 2027 sollen die Fahrgäste der DVB 40 Mio € höhere Fahrpreise bezahlen, während die Autofahrer nur 16,5 Mio € mehr aufbringen müssen. Den Löwenanteil von 55 Mio € zahlen weiterhin die Energiekunden. Der Steuerzahler bringt 23,5 Mio € auf.

### Ein Ausbau findet nicht statt

2019 hatte der Stadtrat DVB und OB beauftragt, den Anteil des öffentlichen Nahverkehrs bis 2030 auf 25% - 30% zu erhöhen. Der mittelfristige Wirtschaftsplan der DVB bis 2027 sieht aber nur jährliche Ausbauproduktinvestitionen von 4 bis 6 Mio € vor. Dagegen berechnete die DVB 2019 in ihrer „Produktstrategie“ einen Investitionsbedarf von jährlich 19 Mio €. Jetzt ist entschieden worden, dass die Verlängerung der Linie 13 nach Kaditz nicht kommt. Auch die neue Linie 5 zwischen Johannstadt und Plauen ist auf nach 2030 verschoben. DVB und Verwaltung verabschieden sich also vom Ausbauziel des Stadtrats und der Verkehrswende in Dresden! Wir Dissidenten werden das nicht hinnehmen.

### Dritte Finanzierungssäule?

Querfinanzierung und Fahrpreiseinnahmen reichen jetzt schon nicht und in Zukunft immer weniger, um die DVB zu finanzieren. Wir brauchen daher eine stabile und auskömmliche „Dritte Finanzierungssäule“. Die Verwaltung führt jetzt eine unmittelbare Haushaltsfinanzierung ein, die immer noch deutlich unter der von Nürnberg u.a. vergleichbaren Städten bleibt. Sie soll teilweise durch eine Erhöhung der Parkgebühren gegenfinanziert werden. Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung, den wir Dissidenten unterstützen. Allerdings reicht er nicht aus, um den notwendigen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs zu bezahlen. Am 15. Dezember 2022 soll der Stadtrat entscheiden.

Link zum DISSIDENTEN-Antrag:  
[diss.news/parkenkostet](https://diss.news/parkenkostet)



## LOOKS LIKE DRESDEN

Ein Kommentar von Mission Lifeline

Den vollständigen Kommentar gibt es auf [diss.news/lifeline](https://diss.news/lifeline)

Wir wurden gefragt, wie wir die aktuelle Situation in Dresden vor dem Hintergrund von wieder mehr ankommenden Flüchtlingen einschätzen. Um ehrlich zu sein - dazu können wir nicht viel sagen. Die Frage erreicht uns zu einem Zeitpunkt, als unser Schiff mit 95 geretteten Menschen an Bord - zur Hälfte Frauen, Kinder und Babys - vor Italiens Küste eine Schlechtwetterfront auf sich zurollen sah, der das kleine Schiff zum Glück standhalten konnte. Weder Malta noch Italien möchte diesen Menschen helfen. Zum gleichen Zeitpunkt versucht eines unserer Teams Medikamente sicher in ein Kinderkrankenhaus in der Ukraine zu bringen, ein anderes ist seit Wochen dabei einen Hub für Binnenflüchtlinge in Odessa aufzubauen und Menschen, die sich in Bunkern vor Putins Bomben verstecken, mit Lebensmitteln und Medizin zu versorgen. Ebenfalls zeitgleich versuchen wir alles, um Menschen in Afghanistan in „Safe Houses“ vor der Hinrichtung der Taliban zu schützen. Ein von uns unterstütztes Frauenhaus auf Lesbos versucht, das Leid von Frauen und Kindern im europäischen Internierungslager Moria zu lindern. Wovon wir sehr viel erzählen könnten, ist die Lage der Menschen dort - aber leider interessiert das in Dresden die allermeisten Bürger:innen nicht.



## STADTRATS SPLITTER

Wie sogar überregionalen Medien aufgefallen ist, spricht OB Hilbert sehr gern im Pluralis Majestatis, also von sich selbst in der dritten Person. So auch bei der letzten Ratsversammlung. Wir haben aus dem Gedächtnis zitiert:

„Der Oberbürgermeister ist Dirk Hilbert.  
Und Dirk Hilbert, das bin ich.  
Der Oberbürgermeister sagt: Es geht mir gut!  
Darum geht es Dresden gut.  
Der Oberbürgermeister ist Dresden.  
Und Dresden, das allein bin ich.  
Darum geht es mir gut.  
Und deshalb geht es Dresden gut.“



noch Italien möchte diesen Menschen helfen. Zum gleichen Zeitpunkt versucht eines unserer Teams Medikamente sicher in ein Kinderkrankenhaus in der Ukraine zu bringen, ein anderes ist seit Wochen dabei einen Hub für Binnenflüchtlinge in Odessa aufzubauen und Menschen, die sich in Bunkern vor Putins Bomben verstecken, mit Lebensmitteln und Medizin zu versorgen. Ebenfalls zeitgleich versuchen wir alles, um Menschen in Afghanistan in „Safe Houses“ vor der Hinrichtung der Taliban zu schützen. Ein von uns unterstütztes Frauenhaus auf Lesbos versucht, das Leid von Frauen und Kindern im europäischen Internierungslager Moria zu lindern. Wovon wir sehr viel erzählen könnten, ist die Lage der Menschen dort - aber leider interessiert das in Dresden die allermeisten Bürger:innen nicht.



## DRESDEN KLIMANEUTRAL 2035 Bürgerbegehren zwingt Politik zum Handeln

Die Initiative DresdenZero hat über 24.000 gültige Unterschriften gesammelt, um den Bürgerinnen und Bürgern in einem förmlichen Bürgerentscheid die Frage vorzulegen, ob Dresden bis 2035 klimaneutral werden soll. Klimaneutralität bedeutet, dass alle Dresdnerinnen und Dresdner im Jahre 2035 nicht mehr Treibhausgase verursachen, als in Dresden etwa durch Wald gebunden wird. Mit unglaublich viel Kraft und Herzblut haben die Unterstützer:innen gesammelt und die erste Hürde locker übersprungen. Dies zeigt: Auch in Dresden setzen sich viele Menschen für die Zukunft unseres Erdballs ein! Wir Dissidenten ziehen den Hut vor dieser hervorragenden Leistung und unterstützen selbstverständlich das Bürgerbegehren. Wir wollen „radikalen Klimaschutz jetzt!“. Unser Ziel ist die treibhausgasfreie Energie-, Mobilitäts- und Wohnungsverorgung bis 2035.“ Daher werden wir alles unternehmen, dass die Initiative von DresdenZero ein Erfolg wird. Am 15. Dezember muss der Stadtrat nun formal entscheiden, dass ein Bürgerent-

scheid stattfindet, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

### Die Vorlage des OB und unser Ergänzungsantrag

Der Oberbürgermeister hält das Bürgerbegehren zu Recht für zulässig und schlägt vor, dass der Stadtrat das Bürgerbegehren unmittelbar selbst beschließt (Vorlage V1818/22 vom 27.9.2022). Wir Dissidenten werden diesem Antrag zustimmen. Das Bürgerbegehren beschreibt zwar das Ziel 'Klimaneutralität bis 2035', aber nicht die Mittel und Wege dahin. Wir Dissidenten werden daher einen Ergänzungsantrag einbringen, der Ziele und Zwischenziele in den wichtigsten Emissionssektoren Energie, Verkehr und Wohnen beschreiben soll. Wir haben zudem vorgeschlagen, den Klimaschutz mit einer Stabsstelle beim OB „Zentrale Klimaschutzstrategie“ voranzutreiben (Vorlage A0340/22).

### Dekarbonisierung der SachsenEnergie

Wir brauchen eine radikale Energie-

wende! Schon 2020 hatte der Stadtrat beschlossen, dass die SachsenEnergie bis Ende 2021 einen Plan für eine treibhausgasfreie Energiebereitstellung vorlegen solle. Doch OB Hilbert und der SachsenEnergie-Chef haben diesen Plan nicht vorgelegt. Sie setzen weiter auf das Erdgas des russischen Kriegsverbrechers Putin. Wir brauchen einen massiven Ausbau von Windenergie und Photovoltaik sowie ein Ende der Verbrennung von Erdgas im Kraftwerk Nossener Brücke. Brennstoff kann nur noch mit erneuerbar hergestelltem Wasserstoff oder Methan („power-to-gas“) sein. Wir brauchen eine Dezentralisierung der Energieerzeugung: Solar auf jedes Dach, Windkraft in Dresden und Umgebung sowie eine Zusammenarbeit mit Bürgerenergiegenossenschaften.

### Radikale Verkehrswende

Wir brauchen eine radikale Verkehrswende! Kürzlich hat die EU beschlossen, dass Verbrenner-Autos nur noch bis 2035 zugelassen werden dürfen. Dies wird eine schnelle Elektromobilität bewirken, die aber auch aus Erneuerbaren gespeist werden muss. Zudem muss der ÖPNV wie 2019 vom Stadtrat beschlossen bis 2030 bis zu einem Anteil von 30 % (derzeit 20%) ausgebaut werden. In die Radinfrastruktur muss massiv investiert werden und die Straßenräume zugunsten des Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehrs neu aufgeteilt werden. Leider passiert auch hier zu wenig! **Unser Fazit:** Das Bürgerbegehren gibt der Debatte um ein klimaneutrales Dresden neuen Aufschwung. Aber es müssen endlich auch konkrete Taten folgen.

Link zur Bürgerinitiative: [diss.news/dresdenzero](https://diss.news/dresdenzero)



## SKATEPARK - RUDOLF ROLLT NICHT

In dieser autofixierten Stadt ist man geneigt, jede Freifläche, die nicht als Blechbüchsenbiotop endet, als Sieg zu feiern. So scheinen die Bestrebungen der Stadt, sich mit der Übernahme der Brachfläche an der Friedensstraße von der Sachsenenergie ein letztes Fitzelchen Gestaltungsfreiheit im Kiez zu erkaufen, ein Schritt in die richtige Richtung. Die Grünen im SBR-Neustadt, die dazu Anstoß gaben, begießen bereits ihren Erfolg. Grund genug, genauer hinzusehen, denn die Keilerei um die Nutzung des Geländes, hat gerade erst begonnen. Es muss doch gelingen, die Fläche so an den Bedarfen der Anwohnenden vorbeizugestalten, dass diese sich am Ende doch lieber einen Parkplatz gewünscht hätten. Wer seine Verwaltung kennt, ist da zuversichtlich. Lange bevor der Ankauf abgewickelt ist, sind jegliche Ideen, Wünsche und Vorschläge der Anwohnenden es im besten Falle auch.

Doch eine Initiative macht weiter Lärm: „RUDOLF ROLLT!“ fordert einen Bike- und Skatepark auf dem Areal und setzt sich damit für konsumfreie, soziale Orte in der Stadt ein. Ihre Onlinepetition wurde bereits über 4.500-mal gezeichnet.

Link zur Initiative: [diss.news/rollt](https://diss.news/rollt)



## FÖRDERN, SCHÜTZEN ODER DOCH RETTEN?

Mit überraschendem Ergebnis hat die DISSIDENTEN-Fraktion bei ihrer Klausurtagung in Leipzig einen Blick über den zierlichen Dresdner Tellerand getan. Im Gespräch mit dem Leipziger PARTEI-Stadtrat Kuno Kumbornuß kam heraus, dass die „rivalisierenden“ Städte am selben Problem arbeiten: Wie kann Klubkultur und städtisches Engagement zusammengehen?

Dass Klubkultur ein „Standortfaktor“ der „Kreativwirtschaft“ ist, hat sich mittlerweile herumgesprochen. Als Partei der Wirtschaftsförderung hat sich die SPD-Fraktion an einem Antrag versucht, der belastbare Zahlen der Clubnutzung zum Ziel haben soll. Und in Leipzig hat die Grüne Fraktion den Antrag eins zu eins abgeschrieben. Um allen interessierten Fraktionen weitere Anregungen mitzugeben, geben wir folgende Titelvorschläge von Stadtrat Kumbornuß wieder: Klubkultur nachhaltig gestalten, verstetigen, familienfreundlich machen, gut finden, Klubs früher öffnen und später schließen, Klubs finden. Damit sollten die nächsten fünf Anträge der SPD und Grünen im Kasten sein und der Rettung der Klubkultur nichts mehr im Wege stehen.

Link zur Debatte: [diss.news/redekumbornuss](https://diss.news/redekumbornuss)



## STADTRAT IM HERRENBIKINI

Man könnte meinen, was sich jemand anzieht, ist schlimmstenfalls eine Frage des Geschmacks. Nicht so im Dresdner Stadtrat. Dort erhitze Dissident Max Aschenbach (Die PARTEI) mit seinem sommerlichen Kleidungsstil (barfuß) die Gemüter. Während sich der CDU-Fraktionsvorsitzende Krüger noch damit begnügte (unerlaubterweise) Fotos auf Twitter zu verbreiten und anstandsgemäß zu fragen „Wer wählt so etwas?“, beantragte die AfD gleich für alle Mitglieder des Stadtrats: „Messer, Weste, nackte Wampe - Kleiderordnung für den Dresdner Stadtrat“. Die Angst der anti-demokratischen Demokratiehüter aufgreifend, er werde im „Borat-Kostüm“ erscheinen, schlug der Satiriker Aschenbach den Mankini für alle vor und illustrierte dies mit einer Fotomontage des AfD-Dauerredners Harald Gilke – im Mankini. Drum forderte Gilke Unterlassung, bekam am Dresdner Amtsgericht Recht und so wird in nächster Instanz das Landgericht die Frage beantworten müssen, ob Kunstfreiheit auch in Sachsen gilt. Voraussichtlich wird der AfD-Antrag im November im Stadtrat behandelt. Dort hoffen die Faschisten wohl vergebens auf eine Mehrheit für ihre Kleiderordnung.

Link zum Antrag: [diss.news/messer](https://diss.news/messer)



**IMPRESSUM**

Herausgeberin: Dissidenten Fraktion im Stadtrat Dresden

Kontakt: Rathaus, Raum 1/052  
Dr.-Külz-Ring 19  
01067 Dresden  
Telefon: 0351 4881131  
dissidenten-fraktion@dresden.de

Redaktion: Tom Rodig (V.i.S.d.P.), Michael Schmelich, Max Aschenbach

Gestaltung: Agentur Grafikladen

Produktion: Rathausdruckerei, 1000 Stück

Im Internet: [www.dissidenten-fraktion.de](http://www.dissidenten-fraktion.de)

Bildnachweise: S. 1 Max Aschenbach, Mission Lifeline / S. 2 Alexander Henke, DresdenZero / S. 3 Welz Gonsior

Die PARTEI

**KURZ ERKLÄRT: BÜGERBEGEHREN**

Über städtisches Handeln mitentscheiden? Das können Bürger\*innen mithilfe eines Bürgerbegehrens, bzw. eines Bürgerentscheids.

**Unterschriften sammeln**  
In Dresden müssen 5%, also ca. 28.000 Menschen, ein Bürgerbegehren unterzeichnen, damit es gültig ist.

**Stadtrat bestätigt die Zulässigkeit ...**  
Sind genügend Unterschriften vorhanden, bestätigt der Stadtrat die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens.

**... und entscheidet über den Vorschlag**  
Nun beschließt die Mehrheit des Stadtrates den Vorschlag. Tut sie dies nicht, kommt es zum Bürgerentscheid.

**Bürgerentscheid**  
Wie bei „normalen“ Wahlen, können alle Bürger\*innen abstimmen. Beispiel: Waldschlösschenbrücke 2015.

**DAS TEAM DER DISSIDENTEN**

**Michael Schmelich - Fraktionsgeschäftsführer**

**Manuel Wolf - Fraktionsreferent**  
- Pirat, Presstextetexter, freundliche Stimme am Telefon  
- bespielt die Social-Media-Kanäle der DISSIDENTEN  
- Besitzer des Passierscheins A38 (Dresdner Modell)

**Andreas Schwock - Fraktionsreferent**  
- PARTEI-Genosse, Zahlendrehsler, Meister der Finanzen, behält den Überblick in Stadtratssitzungen  
- hat Soundfrickelei gelernt, als richtigen Beruf

**Jan Kossick - IT**  
- Neustadtpirat, Klavierpunk, Bezirksbrat, Lebermann  
- verwaltet alle Nullen und Einsen der Fraktion  
- hat alle Fraktions-PCs schon „off and on again“ geschaltet

**Charlotte Brock - Recherche**  
- PARTEI-Genossin, Bezirksbeirätin, Kulturimpresaria  
- unterlegt die steilen Thesen der Stadträte mit Fakten  
- klebt sich schonmal für Freibier an das Assi-Eck

**Tom Rodig - Fraktionsreferent**  
- Texter, PARTEI-Politiker, Schmierenkolumnist  
- schreibt an der DISSIDENZ für die Fraktion  
- Leipziger mit Spleen für Dresdner Lokalpolitik